

Wer benutzt für seinen Unterricht ein Tablett

Beitrag von „Altar“ vom 14. Juli 2016 19:28

Ich muss zugeben, ich war etwas überrascht mit welcher Erwartungshaltung an den Arbeitgeber man an den Sachen rangeht. Der Arbeitgeber ist nicht verpflichtet Luxusprobleme der Lehrer zu lösen. Da ist ein gewisser Maß an Eigenständigkeit und Selbsterlernen nötig, was man nebenbei auch von den Schülern erwartet. Wenn ich meine Lebensbedingungen mithilfe eines Tablett verbessern möchte, dann kann ich nicht erwarten, dass ein Kollege mir hilft und dafür vom Arbeitgeber bezahlt wird. Das ist dann mein Problem und nicht das des Arbeitgebers!

Das Tablett in Schülers Hände im Unterricht nichts zu suchen haben, weiß man doch spätestens nach dem Lesen des Buches "Digitale Demenz" von Prof. M. Spitzer. Wenn es kein Wlan gibt, dann gibt es Schulpc und USB-Sticks, die man am Tablett anschließen kann.

Also ich denke, dass hier die meisten Argument von Marie74 nicht auf mich übertragbar sind. Denn ich denke, ich bin soweit, dass mir bekannt ist, dass ein Tablett keinen CD-Player hat und ein HDMI-Ausgang bzw zusätzlich noch ein HDMI-VGA-Konverter nötig ist um ein Beamer anzuschließen.

Was die privaten Daten der Schüler angeht, ich kann auch soweit gehen, dass man bei mir einbrechen könnte, um meinen Computer mit den Schüler-Daten klauen könnte. Man kann ja auch übertreiben!

Passwort, Verschlüsselung-Software, ein Minimum an Computerkenntnisse und gesunder Menschenverstand können bei mir vorausgesetzt werden.

Ich bin gerade zum Punkt gekommen, dass ein Tablett von Apple nicht in Frage kommt: Nur Apps und keine sichere Kompatibilität mit den PC Programmen.

Jetzt läuft das Rennen zwischen Papier&Ordner und Tablett mit Windows als Betriebssystem.